Gesetzes vgl. „Mil.-Wochenbl.“ 25, Sp. 523 und 699. Vgl. ferner „Mil. Wochenbl.“ Nr. 41, Sp. 1492—1495: „Der Disziplinarvorgesetzte nach dem Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts“ von Oberheeresanwalt Frey.

Seinen Hauptinhalt bildet der Wegfall der Disz. Vergehen. So mußte alles auf Disz. Vergehen Bezügliche aus der Disz. St. O. herausgenommen werden. § 1 bekommt ein wesentlich anderes Gesicht, es gibt jetzt nur noch Disz. Übertretungen. Die Komp. Chefs werden erleichtert aufatmen und die Strafprüfungsbücher sauberer bleiben, ist doch die Hauptschwierigkeit für den bestrafenden Disz. Vorgesetzten, die Unterscheidung von Disz. Vergehen und Disz. Übertretungen und die sich aus der Vertretung des Richters ergebende erschwerte Behandlung der letzteren weggefallen. Der Disz. Vorgesetzte hat jetzt im allgemeinen völlig freie Hand, ob und wie er bestrafen will, er muß nur acht darauf haben, ob ein gerichtlich zu ahnendes Vergehen vorliegt, das künftig immer Vorlage des Tatberichts verlangt, während bisher auf dem weiten Grenzgebiet der Disz. Vergehen sowohl disziplinare wie gerichtliche Erledigung möglich war. Demnach muß sich der Disz. Vorgesetzte künftig noch genauer mit den Vergehen vertraut machen, welche die obere, starre Grenze seiner Disz. Strafgewalt bilden. Er muß wissen, daß er in folgenden, auf dem Gebiet des Mil. Strafrechts häufig vorkommenden Fällen stets Tatbericht einzureichen hat:

1. Unerlaubte Entfernung vom Beginn des achten Tages ab, der erste Tag zählt nicht mit. § 66.
2. Unerlaubte Entfernung in Fahnenfluchtsabsicht. § 69.
3. Achtungsverletzung durch Drohung mit Begehung eines Verbrechens oder Vergehens. § 89.
4. Beleidigung Vorgesetzter durch üble Nachrede oder bei Stellung eines Strafantrags. § 91.
5. Ungehorsam, durch den vorsätzlich oder fahrlässig ein erheblicher Nachteil, die Gefahr für Menschenleben oder in bedeutendem Umfang für fremdes Eigentum oder eine Gefahr für die Sicherheit des Reiches oder für die Schlagfertigkeit oder Ausbildung der Truppe herbeigeführt wird. § 93. — Daß die Gefährdung der Manneszucht eine solche Gefahr für Schlagfertigkeit oder Ausbildung der Truppe sein kann, muß angenommen werden; besondere Begründung wird sich in solchen Fällen empfehlen.
6. Gehorsamsverweigerung
   a) vor versammelter Mannschaft (7 Mann!);
   b) unter Waffen;
   c) in der Absicht ganzer oder teilweiser Dienstpflichtentziehung. § 95.
7. Mißbrauch der Dienstgewalt zu Privatzwecken, sofern er nicht in Geldborgen von Untergebenen besteht. § 114.
8. Anmaßung einer Befehlsbefugnis oder Strafgewalt. § 120.
9. Beleidigung eines Untergebenen durch üble Nachrede oder bei Stellung eines Strafantrags. § 121.
10. Mißhandlung Untergebener allgemein. § 122. Auch durch boshaft quälendes Schikanieren. § 122a.
11. Beschädigung oder Preisgabe von Dienstgegenständen unter Voraussetzung wie zu 5. § 137.
12. Diebstahl und Unterschlagung. § 138.
13. Falsche Meldung unter Voraussetzung wie zu 5. § 139.
14. Wachtvergehen, wenn ein Nachteil entstanden ist. § 141.
15. Schuldhafte Versäumung der Beaufsichtigungspflicht außer im Verwaltungsdienst. § 147.
16. Körperverletzung durch unvorsichtigen Waffengebrauch. § 148. Von diesen Vergehen konnten bisher disz. bestraft werden die Tatbestände zu Nrn. 1, 6a, 7 und 16 vollständig, die Tatbestände zu Nrn. 3 bis 5, 9, 11 und 14 in gewissen Grenzen.

Dagegen werden jetzt der Disz. Bestrafung ausschließlich, und zwar als Disz. Übertretungen freigegeben:

a) Die weiten Gebiete der unerlaubten Entfernung bis zu 7 Tagen, § 64, des Belügens Vorgesetzter, § 90, der Trunkenheit im Dienst, § 151, der Beschwerdevergehen, § 152, vollständig.

b) Die oben aufgeführten Tatbestände 3 bis 5, 9, 11, 13 und 14 bis auf die dort angeführten Ausnahmen, also die Regelfälle von Achtungsverletzung, Beleidigung Vorgesetzter oder Untergebener, Ungehorsam, auch der nach § 94 erschwerte, Beschädigung und Preisgabe von Dienstgegenständen, Falschmeldung und Wachtvergehen.

c) In den obigen Tatbeständen 7 und 15 die Ausnahmefälle, also Geldborgen von Untergebenen, mangelhafte Beaufsichtigung im Verwaltungsdienst.

Besonders erfreulich ist, daß in den Fällen der vorschriftswidrigen Behandlung Untergebener durch Anfassen usw. oder bei formaler, direkter Beleidigung Untergebener, oder wo sonst ein Untergebener oder Zivilist verletzt ist, jetzt nicht mehr erst die Entscheidung des Staatsanwalts eingeholt zu werden braucht, sondern gleich nach freiem Ermessen entschieden wird, ob oder welche Disz. Bestrafung eintreten soll.

Es kann nicht bezweifelt werden, daß die Verantwortung des Disz. Vorgesetzten ganz erheblich gesteigert ist. Er muß sich des Vertrauens würdig erweisen, das insofern in ihn gesetzt ist, als er vielfach nicht mehr zu strafen gezwungen ist, sondern sich nur durch die Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der Mannszucht leiten zu lassen braucht. Inwieweit er diese der Rücksicht auf die Persönlichkeit des zu Strafenden unterordnen kann, ist ihm ganz überlassen.

Es muß von ihm verlangt werden, daß er sich mit allen einschlägigen Vorschriften und Strafbestimmungen genau vertraut macht, damit er sich seiner großen Strafbefugnis, die sonst kein anderer außer dem Richter im gleichen Maße hat, würdig erweist. Er entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen, § 2 der neuen D. St. O. In § 30 ist bestimmt: „Der Disz. Vorgesetzte hat bei der Frage, ob und wie zu bestrafen ist, in erster Linie die Art der Verfehlung und den Grad der Gefährdung der dienstlichen Belange zu berücksichtigen. Im übrigen hat er — insbesondere bei Art und Maß der Strafe — unter möglichster Schonung des Ehrgefühls des Beschuldigten auf seine Eigenart und seine Führung Rücksicht zu nehmen.“ Eine Strafschärfung bei wiederholter gleichartiger Verfehlung muß nicht mehr, sie soll nur eintreten.

Mit dem Fortfall der Disz. Vergehen ist nicht nur der schon früher gestrichene, die Gesamtstrafenbildung behandelnde § 6 D. St. O. endgültig weggeblieben, auch dessen verstecktes Wiederaufleben, die Anordnung der Anwendung der gesetzlichen Vorschriften über Gesamtstrafenbildung bei Disz. Vergehen, ist nicht mehr zu befürchten. Eine wichtige Neuerung bringt aber § 6, Abs. 2 neue D. St. O.

„Auch mehrere selbständige gleichzeitig zur Entscheidung reife Disz. Übertretungen dürfen, soweit für sie ein und derselbe Disz. Vorgesetzte zuständig ist, nur mit einer Strafe belegt werden.“

Es können also mehrere Tatbestände in einen Strafgrund zusammengepackt werden, der Vorgesetzte kann aber bei Sühnung mehrerer Straftaten nur eine Strafe aussprechen, nicht mehrere gleichzeitig, wie das bisher vielfach geschah; ist seine Disz. Strafgewalt erschöpft, muß er die des Vorgesetzten anrufen. Zulässig ist aber, daß nach Verbüßung der einen Strafe eine neue Strafe verhängt wird für einen zurückliegenden Tatbestand, der bei Bestrafung des ersten noch nicht so geklärt war, daß er zur Entscheidung reif war.

Neu ist die früher schon angestrebte Besoldungsverwaltung als selbständige kleine Disz. Strafe oder auch als Nebenstrafe. Sie ist nach § 4d gegen unverheiratete Mannschaften bis auf die Dauer von 2 Monaten zulässig und besteht in Entziehung der freien Verfügung über die Besoldung mit Auszahlung von Teilbeträgen nach Ermessen des Disz. Vorgesetzten.

Nach § 5c und d der alten D. St. O. war es nur in besonderen Fällen zulässig, gelinden Arrest gegen Portepee-Unteroffiziere oder Mittelarrest gegen sonstige Unteroffiziere zu verhängen. Diese einschränkende Vorschrift ist jetzt weggefallen. Der Mittelarrest ist übrigens dem Gesetz zur Vereinfachung des Mil. Strafrechts entsprechend in geschärften Arrest umgetauft.

Geldstrafen können jetzt bis zum Betrage von ¼ (früher ⅛) des monatlichen Diensteinkommens verhängt werden, § 4 a 2 usw. Die Befugnis des Komp. Chefs zur Verhängung von Geldstrafen ist von 1/16 auf ⅛ bei Unteroffizieren und Mannschaften, die Befugnisse der höheren Vorgesetzten sind entsprechend erhöht. Geldstrafen dürfen nur in vollen Reichsmarkbeträgen, nicht unter 1 M., verhängt werden. § 5, 2.

Bei der Dienstgradherabsetzung finden sich zwei kleine Neuerungen: Die Zeit des Beschwerdeverfahrens wird in die zweimonatige Verjährungsfrist nicht eingerechnet; die rechtskräftige Verurteilung Obergefreiter, Gefreiter und Oberschützen zur Dienstentlassung hat den Verlust des Dienstgrades ohne weiteres zur Folge. § 7.

Die Anrechnung der Festnahmehaft ist nicht mehr obligatorisch. § 31.

Eine Beschwerde gegen eine Disz. Arreststrafe wirkt nur dann aufschiebend, wenn sie vor dem Befehl zum Strafantritt, früher Abführung, eingelegt ist. § 38.

Im übrigen beschränken sich die Neuerungen auf Umstellungen, anderweite Fassungen oder unwesentliche Änderungen. Am 1. 8. soll die neue Disz. Straf-Ordnung in Kraft treten.

Aus den Bestimmungen über Strafbücher ist zu erwähnen, daß die bisherigen Vorschriften über das Unterstreichen gerichtlicher oder Arreststrafen fortgefallen sind. Die Namen der Unteroffiziere sollen aber auch künftig rot unterstrichen werden, Ziff. 16. Daß Polizeistrafen nicht eingetragen zu werden brauchen, ist besonders hervorgehoben, Ziff. 4. Die zur Tilgung einer Strafe erforderliche Frist beginnt entgegen einer früheren Verfügung mit dem Tage der Strafverhängung, Ziff. 15.

Einem Wunsche sei noch Ausdruck gegeben: Das oben erwähnte, ausgedehnte Grenzgebiet, das bisher sowohl gerichtlich als auch disziplinarisch bestraft werden konnte, ist jetzt so gut wie ausschließlich der disz. Erledigung vorbehalten und kann daher nur mit der Höchststrafe von drei Wochen Mittelarrest belegt werden. Das Verbot der gleichzeitigen Verhängung mehrerer Strafen engt die Strafbefugnis weiter ein. Der Strafwert der längeren, drei Wochen übersteigenden Mittelarreststrafe kann also bei einer Anzahl gleichzeitig vorliegender disziplinarisch zu ahndenden Straftaten (man denke an Wachtvergehen, Falschmeldung und Gehorsamsverweigerung, die mit einer Strafe belegt werden müssen) nicht ausgenützt werden. In mehreren Gesetzen, so dem Gesetz betreffend Aufhebung der Mil. Gerichtsbarkeit, § 17, ist die Einrichtung von Disz. Kammern verankert. Hiervon ist es jetzt wieder still geworden. Ist ihre Schaffung nicht gerade jetzt erforderlich geworden? Die entstehenden Kosten werden zu dem Nutzen, den sie sicher stiften, in gar keinem Verhältnis stehen: Es könnten geschärfte Arreststrafen bis zu 6 Wochen verhängt werden. Die Verantwortung der strafenden Disz. Vorgesetzten würde ihnen in schwierigen Fällen abgenommen. Darum scheint ihre Einrichtung im Interesse des Heeres geboten.

Formell ist also in der neuen D. St. O. wenig geändert; inhaltlich wird aber das ganze Disz. Strafrecht umgestaltet, und es sei zum Schluß nochmals auf die wichtige Pflicht und schwere Verantwortung des Disz. Vorgesetzten hingewiesen, nicht durch Lockerung der Strafen die Mannszucht zu gefährden. Mitleid mit dem Täter ist oft am Platze, und es kommen sicher Fälle vor, in welchen die bisherigen Zwangs-Höchststrafen unbillig waren. Aber ohne empfindliche Strafen geht es beim Militär nicht, schon zur Abschreckung, allen modernen Straftheorien zum Trotz! Den Komp. Chefs sei darum frei nach Schiller zugerufen:

Die Disziplin ist nun in eure Hand gegeben,
bewahret sie!

Personal-Veränderungen

Beförderungen, Versetzungen, Verabschiedungen.

Heer.

Befördert mit Wirkung vom 1. 4. 1926: zum Maj. Hptm. ✱v. dem Hagen, J. R. 4.

Befördert mit Wirkung vom 1. 6. 1926: zum Hptm. Oblt. ✱Mayer, Artl. R. 7; zum Oblt. Lt. ✱v. dem Borne, J. R. 12.

Befördert mit Wirkung vom 1. 7. 1926: zum Gen. Maj. Oberst ✱**Schniewindt**, Inspekt. d. Nachr. Tr.; zum Obersten Oberstlt. ✱Derichs, Kdt. d. Tr. Üb. Pl. Neuhammer; zu Oberstlten.: die Majore: ✱Lindemann, Kdr. d. Pi. B. 1, ✱Köhler, J. R. 11; zu Majoren: die Hauptleute: ✱Poetter, St. d. 6. Div., ✱Schmidt, Kdt. d. Tr. Üb. Pl. Neuhammer; zu Hptlten.: die Oblte.: ✱Mesmer, Art. R. 7, ✱Kreß, J. R. 19, ✱Streit, J. R. 20; zu Rittmn.: die Oblte.: ✱Raithel, ✱ Rüger, Fahr-Abt. 7; zu Oblten.: die Lte.: ✱Lahl, Art. R. 1, ✱Meese, Reit. R. 16, ✱ Frhr. v. u. zu Aufseß (Hermann), Art. R. 7, ✱Hettler, Nachr. Abt. 5, ✱Roßmann, J. R. 19, ✱Düring, Pi. B. 5, ✱v. Werder, J. R. 8.

Für Umzüge bitten wir die Speditеurtafel auf Sp. 75/76 zu beachten.

Marine.

Mit Wirkung vom 1. 7. 1926 befördert: zum Kptlt.: der Oblt. z. S. ✱Haeker (Georg) v. Stabe d. Linienſch. „Hannover"; zum Mar. Ob. St. Arzt: der Mar. St. Arzt ✱Dr. Mücke, zur Verfüg. d. Chefs d. Mar. Stat. d. Nordsee, kdrt. bei der Univ. Hamburg, Allgemeines Krankenhaus Eppendorf; zum Mar. St. Arzt: der Mar. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Möller vom Sperrversuchs- u. Lehrkdo., zugl. Mar. Laz. Kiel-Wik; zum Mar. Ob. Assist. Arzt: der Mar. Assist. Arzt ✱Dr. Hoffmann vom Mar. Laz. Wilhelmshaven.

Mit Wirkung vom 1. 7. 1926 in die Reichsmarine eingestellt: als Mar. Unterarzt: der Medizinalpraktik. ✱Klebe von der Mar. Stat. der Ostsee.

Zum Herbst 1926 werden die nachfolgenden Stellenbesetzungen in der Reichsmarine befohlen:

(Fortsetzung.)

I. Torpedobootsflottille, O. Chef: K. Kpt. ✱Wolf (Ernst), unt. Vers. nach Swinemünde u. Zut. z. St. O., bish. Admst. Offz. b. St. d. Flotte; Flglt.: Kptlt. ✱Bürkner, zugl. Kdt. d. Flottillenbts.; Flottilleninq.: Kptlt. (J) ✱Knorr; Flottillenarzt: M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Sander, zugl. 1. Tpbtshalbfl.; Flottillenzahlm.: M. St. Zahlm. ✱Fleischhauer, zugl. 1. Tpbtshalbfl., bish. v. d. K. W. A. I, zugl. Kdtr. Swinemünde.

Flottillenboot: Kdt.: Kptlt. ✱Bürkner, Flglt. d. I. Tpbtsfl.; die Oblte. z. S.: ✱Plate, FT., bish. v. d. 2. Tpbtshalbfl., ✱Waue, bish. v. d. 1. Tpbtshalbfl.; Oblt. (J) ✱Petersen, unt. Vers. nach Swinemünde, bish. z. V. d. Ch. d. M. L.

1. Torpedobootshalbflottille (S). Chef: Kptlt. ✱Ciliax, bish. Tpbts. Kdt. i. d. 1. Tpbtshalbfl.; Kptlt. (J) ✱Liehr, unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. St. d. Kr. „Nymphe"; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Sander, s. vorst.; M. St. Zahlm. ✱Fleischhauer, s. vorst.; M. Ob. Zahlm. ✱Pohl; Lt. d. M. (Schrb.) ✱Ahrens (Wilhelm).

Torpedobootskommandanten: die Kptlte.: ✱Henning, unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. St. d. Kr. „Berlin", ✱Schniewind (Paul), unt. Vers. nach Swinemünde u. Zut.

z. St. O., bish. K. Führ. b. d. I./S. D. N.; die Oblte. z. S.: ✱Schönermark, ✱v. Studnitz, bish. W. O. i. d. 1. Tpbtshalbfl., ✱Schomburg, desgl.

Die Oblte. z. S.: ✱Michahelles, unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. St. d. Tdrs. „T 154", ✱Geiße, ✱Ferber, letzterer unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. d. II./S. D. O., ✱Kupfer, ✱v. Wild, letzterer unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. d. K. W. A. III; die Lte. z. S.: ✱Schroeter (Hilmar), unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. d. K. W. A. V, ✱Schmidt (Georg Hermann), unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. St. d. Liniensch. „Hessen", ✱Gruber, unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß"; die Ob. Fähnr. z. S.: ✱Frhr. v. Wangenheim, bish. v. Liniensch. „Elsaß", ✱Junge, desgl., ✱Knuth, bish. v. Liniensch. „Hessen", letztere drei überplanm., unt. Vers. nach Swinemünde; die Oblte. (J): ✱Jensen, ✱Born, letzterer bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß", ✱Wählisch, bish. v. d. I./S. D. O., ✱Struß, bish. v. St. d. Liniensch. „Hessen", letztere drei unt. Vers. nach Swinemünde.

2. Torpedobootshalbflottille (M). Chef: Kptlt. ✱Schmundt; Kptlt. (J) ✱Kulisch; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Staby; M. Ob. Zahlm. ✱Terks; M. Zahlm. ✱Heinzel; Lt. d. M. (Feldw.) ✱Boljahn.

Torpedobootskommandanten: die Kpltlte.: ✱Klüber, ✱Frisius, ✱Machens, ✱Bonte; Oblt. z. S. ✱Scherf (Albert).

Die Oblte. z. S.: ✱Czech, ✱Stange, letzterer bish. v. d. I. Tpbtsfl., ✱Baltzer (Martin), ✱Collins, ✱v. Pufendorf, ✱Hennig, ✱Bähr, ✱Pahl; die Lte. z. S.: ✱Henigst, ✱Johannesson; die Oblte. (J): ✱Müller (Ernst), ✱Horn, ✱Piplow, ✱Mende (Wilhelm); Lt. (J Masch.) ✱Karge.

1. Minensuchhalbflottille. Chef: Kptlt. ✱Ramien, unt. Vers. nach Kiel, bish. Kptlt. b. St. d. T. N. S.; Oblt. (J) ✱Besch; M. Assist. Arzt ✱Dr. Kanzler; M. Ob. Zahlm. ✱Becker (Leberecht), bish. v. Rechn. Amt d. St. O.

Bootskommandanten: die Kptlte.: ✱Scheer, ✱Schiller (Heinz), ✱Ruge, letzterer unt. Vers. nach Kiel, bish. z. V. d. Ch. d. M. L., k. z. Techn. Hochsch. Berlin; Oblt. z. S. ✱Krüder, bish. v. d. N. A. d. St. O.

Die Oblte. z. S.: ✱Bramesfeld, bish. v. d. K. W. A. III, ✱Kowalczyk, ✱v. Blessingh, letzterer bish. v. d. K. W. A. III; die Lte. z. S.: ✱Wolf (Alfred), ✱Wattenberg, bish. v. St. d. Kr. „Nymphe".

Vermessungsschiff „Panther", O. Kdt.: K. Kpt. Kpt. ✱Marschall; I. O.: Kptlt. ✱Kurze; Kptlt. ✱Fein; die Oblte. z. S. ✱Keßler (Horst), unt. Vers. nach Kiel u. Zut. z. St. O., bish. v. d. 3. Tpbtshalbfl., ✱Schulze-Hinrichs; Leit. Ing.: Kptlt. (J) ✱Former; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Kubitzki; M. Ob. Zahlm. ✱Priemer.

Seestreitkräfte der Nordsee. Befehlshaber (B. S. N.): Kpt. z. S., Kommodore ✱Prentzel, N., zugl. 2. Adm. d. Liniensch. Div.; die Admst. Offz.: K. Kpt. ✱Witschetzky, N., bish. Refer. b. d. A. J., Kptlt. ✱Lietzmann, N.; Flglt.: Oblt. z. S. ✱Brocksien, N.

Linienschiff „Schleswig-Holstein", N. Kdt.: Kpt. z. S. ✱Rümann (Wilhelm), unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. Leiter d. M. Ausb. Abt. d. Rw. Min.; I. O.: K. Kpt. ✱Witzell; die A. Offz.: K. Kpt. ✱Galster (Erich), Kptlt. ✱Hinüber, letzterer bish. Lehrer a. d. K. A. S.; N. Offz.: K. Kpt. ✱Gebhardt (Heinrich); T. Offz.: Kptlt. ✱Junker, bish. Kdt. i. d. 4. Tpbtshalbfl.; die Kptlte.: ✱Guilleaume, ✱Krastel, ✱Limann, letzterer bish. K. Führ. b. d. II./S. D. N., ✱Ritter (Hans), bish. z. V. d. St. Ch. N., ✱Weygold (Konrad); die Oblte. z. S.: ✱v. Both, ✱Gloeckner, FT., ✱Ritter (Adolph), letzterer bish. v. d. 4. Tpbtshalbfl.; die Ob. Fähnr. z. S. ✱Beucke, überplanm., später 4. Tpbtshalbfl., ✱Heidrich, ✱Bessert-Nettelbeck, ✱Lebram, ✱Rehm, letzterer überplanm., ✱Dyckerhoff, ✱Grunwald; Leit. Ing.: K. Kpt. (J) ✱Steinhauf; Kptlt. (J) ✱Woywod; die Oblte. (J): ✱Schwarz (Georg), ✱Herzberg, ✱Fiebig, letzterer unt. Vers. nach Wilhh., bish. v. St. d. Tdrs. „T 154", ✱Fritze; M. Ob. St. Arzt ✱Dr. Kraemer, bish. Div. Arzt d. S. D. N., zugl. Kdtr. u. M. Laz. Wilhh.; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Grunske, unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. v. M. Laz., zugl. M. S. Flensburg-Mürwik u. T. N. S.; M. St. Zahlm. ✱Artelt, bish. b. d. Kdtr. Wilhh.; M. Ob. Zahlm. ✱Müller (Fritz).

Linienschiff „Hannover", später „Schlesien", N. Kdt.: Kpt. z. S. ✱Tilleßen (Werner); I. O.: K. Kpt. ✱Riedel (Leo), unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. Kom. d. T. N. S.; die A. Offz: K. Kpt. ✱Rhein, Kptlt. ✱Meyer (Gerhard); N. Offz.: Kptlt. ✱Hormel; T. Offz.: Kptlt. ✱Kraus (Theodor), unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. Assist. b. d. T. V. A.; die Kptlte: ✱Stollenz, unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. K. Führ. b. d. K. W. A. V, ✱Kleikamp, unt. Vers. nach Wilhh., bish. Lehrer a. d. T. N. S.; die Oblte. z. S.: ✱Haeker (Georg), ✱Hüffmeier, letzterer bish. k. z. Dienstl. b. Kdo. d. St. N., ✱Wiegner, F. T., bisher M. N. O. in Wilhh., zugl. Kdtr. das., ✱Fischer (Bruno), ✱Sandkamp; Lt. z. S. ✱Jaehnke; die Ob. Fähnr. z. S. ✱Bey, ✱Hülsemann, ✱Schneider, ✱Nimz; die Fähnr. z. S.: ✱Baumann, ✱Strauch, letzterer überplanm.; Leit. Ing.: K. Kpt. (J) ✱Bettenhäuser, bish. u. später M. Werft Wilhh., Baubel. Liniensch. „Schlesien"; Kptlt. (J) ✱Bormann; die Oblte. (J): ✱Klemm, ✱Holdau, letzterer bish. z. V. d. St. Ch. N., ✱Moritz, bish. v. d. 4. Tpbtshalbfl., ✱Kaack; M. Ob. St. Arzt ✱Dr. Poeschmann, M. Assist. Arzt: ✱Dr. Fehniger; M. St. Zahlm. ✱Kusel; M. Zahlm. ✱Ellefret, unt. Vers. nach Wilhh., bish. v. d. T. N. S.

Kreuzer „Amazone", N. Kdt.: F. Kpt. ✱Saalwächter, bish. z. V. d. St. Ch. N.; I. O.: K. Kpt. ✱Rother, unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. Refer. b. d. T. M. J.; A. Offz.: Kptlt. ✱Weigand (Wolfgang); N. Offz.: Kptlt. ✱v. Heimburg (Heino); Kptlt. ✱Bruch; die Oblte. z. S.: ✱Kay, ✱Brinckmeier, T., letzterer bish. v. St. d. Liniensch. „Hannover", ✱Oehrl, FT., ✱Rauch; die Ob. Fähnr. z. S.: ✱Fuchs, bish. v. Liniensch. „Schleswig-Holstein", ✱Smidt, ✱Kähler, letzterer überplanm., später 4. Tpbtshalbfl.; Leit. Ing.: Kptlt. (J) ✱Schirmer (Alfred); Kptlt. (J) ✱Butterbrodt; Oblt. (J) ✱Breusing; M. St. Arzt ✱Dr. Nöldeke, bish. v. M. Laz. Wilhh.; M. Ob. Zahlm. ✱Früchtenicht.

II. Torpedobootsflottille, N. Chef: K. Kpt. ✱Boehm (Hermann); Flglt.: Oblt. z. S. ✱Kähler (Otto), zugl. Kdt. d. Flottillenbts.; Flottillening.: K. Kpt. (J) ✱Noack; Flottillenarzt: M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Eckmann, zugl. 4. Tpbtshalbfl.; Flottillenzahlm.: M. St. Zahlm. ✱Voigt (Gerhard), zugl. 3. Tpbtshalbfl.

Flottillenboot: Kdt.: Oblt. z. S. ✱Kähler (Otto), Flglt. d. II. Tpbtsfl.; die Oblte. z. S.: ✱v. der Forst, FT., ✱Schroeder-Zollinger, letzterer bish. Adj. d. K. W. A. II; Oblt. (J) ✱Ulrich.

3. Torpedobootshalbflottille (M). Chef: Kptlt. ✱v. Bonin (Reimar); Kptlt. (J) ✱Kühn (Walter); M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Löscher; M. St. Zahlm. ✱Voigt (Gerhard), s. vorst.; M. Ob. Zahlm. ✱Liedtke (Georg).

Torpedobootskommandanten: die Kptlte.: ✱Vogel (Theodor), ✱Kempe, ✱Gutjahr (Karl-Otto), ✱Bütow, ✱Topp.

Die Oblte. z. S.: ✱Kautz, ✱Wagner (Gerhard), ✱Schubert, ✱Gumprich (Günther), letzterer bisher v. d. N. A. d. St. N., ✱Bloser, bish. v. d. 4. Tpbtshalbfl., ✱Berninghaus, ✱Schemmel, ✱Thienemann; die Lte. z. S. ✱Jahn, ✱Druschki; die Oblte. (I): ✱Türke, ✱Schuck, ✱Fischer, ✱Fiering, ✱Kersten.

4. Torpedobootshalbflottille (S). Chef: K. Kpt. ✱Schniewind (Otto), unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. Adj. d. Reichswehrministers; Kptlt. (I) ✱Hülsmann, unt. Vers. nach Wilhh., bish. v. d. K. W. A. IV; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Eckmann, s. vorst.; M. Ob. Zahlm. ✱Döring; M. Zahlm. ✱Köpke.

Torpedobootskommandanten: die Kptlte.: ✱Fischer (Ernst), bish. Adj. b. d. I./S. D. N., ✱Pirmann, bish. Adj. b. d. S. D. N.; die Oblte. z. S.: ✱Kiderlen, bish. Flglt. b. St. d. Flotte, ✱Meendsen-Bohlken (Wilhelm), bish. v. d. II. Tpbtsfl., ✱Hartmann (Hans), unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. M. N. O. in Swinemünde, zugl. Adj. b. d. Kdtr. das.

Die Oblte. z. S.: ✱Sachs, bish. v. d. K. W. A. II, ✱Schöne, bish. v. d. I./S. D. N., ✱Herwegh, bish. v. d. K. W. A. II, ✱Freymadl, bish. v. St. d.Liniensch. „Hannover", ✱v. Holleben, unt. Vers. nach Wilhh., bish. v. d. K. W. A. IV, ✱Jordan, unt. Vers. nach Wilhh., bish. v. d. T. N. S., ✱Bischoff, bish. v. d. K. W. A. II, ✱Lindemann (Rudolf), desgl., ✱Lilie, bish. v. St. d. Liniensch. „Schleswig-Holstein", ✱Stooß, bish. v. St. d. Kr. „Emden"; die Ob. Fähnr. z. S.: ✱v. Brosy-Steinberg, s. Kr. „Berlin", ✱Beucke, s. Liniensch. „Schleswig-Holstein", ✱Kähler, s. Kr. „Amazone", je nach Fertigstellung der neuen Boote; die Oblte. (I): ✱Lippmann, bish. v. St. d. Liniensch. „Hannover", ✱Hasler, ✱Hollinger, ✱Mauer, letzterer unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. z. V. d. St. Ch. O., ✱Lange, bish. v. d. S. D. N.

Marinestation der Ostsee. Chef: V. Adm. ✱Dr. h. c. Raeder; Chef d. Stabes: Kpt. z. S. ✱Albrecht (Conrad).

Admiralstabsoffiziere: K. Kpt. ✱Schuster (Karl); die Kptlte.: ✱Förste (Erich), ✱Lindemann (Ernst), letzterer bish. K. Führ. b. d. K. W. A. III.

Adjutanten: K. Kpt. ✱Wenninger; Kptlt. ✱Stark (Otto), letzterer bish. Refer. b. d. S. D. O.; Oblt. z. S. ✱Bassenge; Fürsorgeoffz.: K. Kpt. ✱Walther (Hans), unt. Vers. nach Kiel u. Zut. z. St. O., bish. Dir. d. Ausrüst. u. Torp. Ress. d. M. Werft Wilhh., Kptlt. (I) ✱Reichel; Kptlt. ✱Siburg, bish. k. z. Dienstl. b. d. St. O.; die Oblte. z. S.: ✱Ascher, ✱Hauck, letzterer k. z. Dienstl., bish. Sportoffz. b. d. St. O.; Lt. d. M. (Schr.) ✱Pautz, k. z. Dienstl., bish. z. V. d. St. Ch. O.; St. Ing.: Kpt. z. S. (I) ✱Heinze; K. Kpt. (I) ✱Brinkmann; St. Arzt: M. Gen. Arzt ✱Dr. Moosauer, zugl. Chef d. San. Amts O.

Hafenkapitän: M. W. d. G. b.: Kpt. z. S. ✱Hermann (Friedrich), M. Kommissar f. d. Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Marinekommissar für den Kaiser-Wilhelm-Kanal: Kpt. z. S. ✱Hermann (Friedrich), zugl. m. W. d. G. d. Hafenkpts. in Kiel b., unt. Vers. nach Kiel, bish. Kdt. von Pillau.

Marinenachrichtenoffiziere: die Oblte. z. S.: ✱Günther (Oskar) — Neumünster —, zugl. I./S. D. O., unt. Vers. nach Neumünster u. Zut. z. St. O., bisher M. N. O. in Borkum, zugl. Kdtr. das., ✱Möller (Johannes), N. A. d. St. O., ✱v. Stockhausen — Warnemünde —, zugl. II./S. D. O., unt. Vers. nach Warnemünde, bish. M. N. O. in Stralsund, ✱Risse — Flensburg-Würwik —, zugl. T. N. S., unt. Vers. nach Flensburg-Mürwik, bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß", ✱Metzner, N. A. d. St. O., unt. Vers. nach Kiel, bish. v. d. I. Tpbtsfl., ✱Gießler — Kiel (Friedrichsort) —, zugl. I./S. D. O., unt. Vers. nach Kiel (Friedrichsort) u. Zut. z. St. O., bish. v. St. d. Liniensch. „Hannover", ✱Mitzka — Swinemünde —, zugl. Kdtr. Swinemünde, bish. v. d. K. W. A. I; Lt. z. S. ✱Kothe — Pillau —, zugl. Kdtr. Pillau, unt. Vers. nach Pillau, bish. v. d. T. N. S., zugl. M. N. O. in Flensburg-Mürwik.

Stationsrechnungsamt: M. Ob. Zahlm. ✱Stock, bish. v. d. 1. M. S. Halbfl.; M. Zahlm. ✱Kunze.

Zur Verfügung des Stationschefs: die Kpte. z. S.: ✱Klüpfel, ✱Kopp (Wilhelm), letzterer unt. Bel. in s. bish. Standort, bish. Leiter d. Lehrg. f. Leibesüb. b. d. M. S. Flensburg-Mürwik; Kptlt. (I) ✱Hannig, bish. Lehrer a. d. M. S. Kiel-Wik; die M. St. Ärzte: ✱Dr. Fikentscher (Univ. Berlin), ✱Dr. Fischer (desgl.), ✱Dr. Müller (Helmuth) (Univ. Göttingen), ✱Dr. Ahrens (Univ. Freiburg i. Br.), ✱Dr. Ruge (Univ. Hamburg), letzterer unt. Vers. nach Hamburg, bish. v. San. Amt O. (Hygien. Unters. Stelle); M. St. Zahlm. ✱Stapel, bish. v. d. M. S. Kiel-Wik.

I. Marineartillerieabteilung (bisher K. W. A. I). Kdr.: K. Kpt. ✱v. Bredow (Hasso); Adj.: Lt. z. S. ✱Thöle, unt. Vers. nach Swinemünde u. Zut. z. St. O., bish. v. d. 4. Tpbtshalbfl.; Oblt. (I) ✱Heinemann; M. St. Arzt ✱Dr. Rees, zugl. Chefarzt d. M. Laz. Swinemünde u. Kdtr. das.; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Stappenbeck, zugl. M. Laz. Swinemünde; M. Ob. Zahlm. ✱Pila, zugl. Kdtr. Swinemünde; M. Zahlm. ✱Vehlhaber, unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. d. K. W. A. III; Zur Vers.: Kptlt. ✱Olff.

Kompanieführer: Kptlt. ✱Heller (Erich); Oblt. z. S. ✱Hoffmann (Karl).

Die Oblte. z. S.: ✱Kunert, ✱Büchner, ✱Sieber; die Lte. z. S. ✱Zimmer, ✱Böhmig, letzterer unt. Vers. nach Swinemünde, bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß".

III. Marineartillerieabteilung (bisher K. W. A. III). Kdr.: F. Kpt. ✱Schultze (Otto); Adj.: Oblt. z. S. ✱Trampedach; Kptlt. (I) ✱Zieb; M. St. Arzt ✱Dr. d'Hargues; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Börges, unt. Vers. nach Kiel u. Zut. z. St. O., bish. v. St. d. Fischereischutzbts. „Zieten"; M. St. Zahlm. ✱Motschmann; M. Ob. Zahlm. ✱Sauerberg, bish. v. St. d. Kr. „Berlin"; M. Zahlm. ✱Thurn.

Kompanieführer: die Kptlte.: ✱Lech, ✱Claviez; die Oblte. z. S.: ✱Mirus, bish. v. St. d. Kr. „Nymphe"; ✱Sorge (Siegfried), ✱Huffschmidt (Kurt), letzterer unt. Vers. nach Kiel, bish. Adj. b. d. K. W. A. I, ✱Ruhland, bish. v. St. d. Liniensch. „Hessen", ✱Koch (Walter), bish. v. St. d. Kr. „Nymphe", ✱Wesemann, bish. v. d. 1. M. S. Halbfl., ✱Schulthes, bish. v. St. d. Vermsch. „Panther"; Lt. z. S. ✱Bertram, bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß"; Ob. Fähnr. z. S. ✱Zillmer, bish. v. Kr. „Nymphe"; Lt. z. S. (Stm.) ✱Rath; Lt. d. M. (Feuerw.) ✱Protze.

V. Marineartillerieabteilung (bisher K. W. A. V). Kdr.: K. Kpt. ✱Apel; Adj.: Lt. z. S. ✱Godt; Kptlt. (I) ✱Johannsen (Wilhelm); M. St. Arzt ✱Dr. Dütschke, zugl. Chefarzt d. M. Laz. Pillau u. Kdtr. das.; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Nerlich, zugl. M. Laz. Pillau; M. Ob. Zahlm. ✱Weise, zugl. Kdtr. Pillau; M. Zahlm. ✱Oels.

Kompanieführer: Kptlt. ✱Stichling, unt. Vers. nach Pillau, bish. v. St. d. Liniensch. „Hessen"; Oblt. z. S. ✱Goette (Werner), bish. K. Offz. b. d. K. W. A. V.

Die Oblte. z. S.: ✱Scherf (Hubert), ✱Sorge (Herbert), letzterer unt. Vers. nach Pillau, bish. v. d. 1. Tpbtshalbfl., ✱Kobel; Lt. z. S. ✱Knoke, unt. Vers. nach Pillau, bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß".

Schiffsstammdivision der Ostsee. Kdr.: Kpt. z. S. ✱Rochlitz.

Stab und Personalamt. Stabsoffz. b. Stabe: K. Kpt. ✱Wippern, zugl. Vorst. d. Abw. Amts O.; Adj.: Oblt. z. S. ✱Strebe; die Refer.: Kptlt. ✱Brinkmann (Helmuth), bish. K. Führ. b. d. I./S. D. O., K. Kpt. (I) ✱Strauch; Oblt. z. S. ✱François; Div. Arzt: M. Ob. St. Arzt ✱Dr. Lange, zugl. Standortarzt Kiel; Div. Zahlm.: M. St. Zahlm. ✱Barth (Friedrich), zugl. Abw. Amt O.; M. Zahlm. ✱Kreutzfeldt; Lt. d. M. (Schr.) ✱Knickrehm; Lehr- u. Reparaturwerkstatt: Leiter: K. Kpt. (I) ✱Seelemann; Taucherausbildung: Leiter: Lt. z. S. (B) ✱Bartels (Hans).

I. Abteilung. Kdr.: m. W. d. G. b.: Kptlt. ✱Schüz (Karl), s. nachst.; Adj.: Oblt. z. S. ✱Winkler; M. Ob. St. Arzt ✱Dr. Matthiaß; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Heim, zugl. M. S. Kiel-Wik u. S. A. S., bisher v. St. d. Liniensch. „Hessen"; M. Ob. Zahlm. ✱Bockel; M. Zahlm. ✱Stelter.

Kompanieführer: Kptlt. ✱Schüz (Karl), zugl. m. W. d. G. d. Kom. d. I./S. D. O. b.; Oblt. z. S. ✱Böhmer (Kurt), bish. Kdt. i. d. 1. M. S. Halbfl.; Kptlt. (I) ✱Schulze (Alfred).

Die Oblte. z. S. ✱Kastenbauer, ✱v. Kistowski, letzterer bish. v. St. d. Liniensch. „Elsaß"; Oblt. (I) ✱Marlow; Lt. z. S. (St.) ✱Hulschenz; die Oblte. z. S.: ✱Günther (Oskar), M. N. O. in Neumünster, s. St. O., ✱Gießler, M. N. O. in Kiel (Friedrichsort), desgl.

II. Abteilung. Kdr.: K. Kpt. ✱Lindau, unt. Vers. nach Stralsund u. Zut. z. St. O., bish. v. Rw. Min.; Adj.: Oblt. z. S. ✱v. Schönermark; M. St. Arzt: ✱Dr. Greul, zugl. Leit. San. Offz. d. M. Laz. Abt. Stralsund; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Krabbe, zugl. M. Laz. Abt. Stralsund; M. Zahlm. ✱Fischer (Fritz).

Kompanieführer: die Kptlte.: ✱Kümpel, ✱Weichold; die Oblte. z. S.: ✱Bauer (Franz), unt. Vers. nach Stralsund u. Zut. z. St. O., bish. v. St. d. Kr. „Berlin", ✱Kratzenberg.

Die Oblte. z. S.: ✱Kreysing, ✱Weyher; die Lte. z. S.: ✱Jacobson (Walter), unt. Vers. nach Stralsund, bish. v. d. 1. Tpbtshalbfl., ✱Hartmann (Werner), ✱Heye (Hans-Joachim), letzterer unt. Vers. nach Stralsund, bish. v. Stabe d. Liniensch. „Hessen", ✱Rigauer, desgl.; Lt. d. M. (Feldw.) ✱Boelke; Oblt. z. S. ✱v. Stockhausen, M. N. O. in Warnemünde, s. St. O.

Abwicklungsamt der Marinestation der Ostsee. Vorst.: K. Kpt. ✱Wippern, Stabsoffz. b. Stabe d. S. D. O.; M. St. Zahlm. ✱Barth (Friedrich), Div. Zahlm. d. S. D. O.

Marinestation der Nordsee. Chef: V. Adm. ✱Bauer; Chef d. Stabes: F. Kpt. ✱Maßmann (Siegfried), unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. I. O. d. Liniensch. „Hessen".

Admiralstabsoffiziere: K. Kpt. ✱v. Arnauld de la Perière (Lothar); die Kptlte.: ✱Bachmann (Johannes), ✱Kummetz.

Adjutanten: K. Kpt. ✱Lütjens; Kptlt. ✱Lange (Werner); Oblt. z. S. ✱Gadow (Hans-Joachim), zugl. Kdt. d. Stations-Tdrs. „M 134"; Fürsorgeoffz.: K. Kpt. ✱Freudenberg (Walther), Kptlt. (I) ✱Meyer (Christian); Kptlt. ✱Krueger (Otto), unt. Vers. n. Wilhh., bish. K. Führ. b. d. K. W. A. VI; Oblt. z. S. ✱de Coussér, bish. zugl. N. A. d. St. N.; Oblt. z. S. ✱Roth (Ernst-August), k. z. Dienstl.; Lt. d. M. (Schr.) ✱Buchholz, desgl.; St. Ing.: Kpt. z. S. ✱Berendt (Walter); Kptlt. (I) ✱Stieringer; St. Arzt: M. Gen. Arzt ✱Dr. Titschack, zugl. Chef d. San. Amts; St. Zahlm.: M. Ob. St. Zahlm. ✱Schmidt (Johannes).

Marinenachrichtenoffiziere: die Oblt. z. S.: ✱Wagner (Andreas) — Borkum —, Adj. b. d. Kdtr. Borkum, ✱Winther (Waldemar) — Wilhh. —, zugl. Kdtr. Wilhh., bish. Adj. b. d. M. Werft Wilhh., ✱Krüger (Gottfried), N. A. d. St. N., ✱Loeper — Cuxhaven (i. Nordholz) —, zugl. Kdtr. Cuxhaven, ✱Stummel, unt. Zut. z. St. N. — betreffs Festsetz. d. Standorts bleibt die Entscheidung vorbehalten —, bish. M. N. O. in Neumünster, zugl. I./S. D. O., ✱Manhenke — List —, zugl. Adj. b. d. Kdtr. Cuxhaven (i. List), ✱Bonatz, N. A. d. St. N., bish. v. d. 4. Tpbtshalbfl.

Stationsrechnungsamt: M. St. Zahlm. ✱Göing; M. Zahlm. ✱Bergen.

Zur Verfügung des Stationschefs: die Kpte. z. S.: ✱Bobsien, unt. Belass. in seinem bish. Standort, bish. Kdt. d. Befest. in Cuxhaven, ✱Hansen (Gottfried), bish. Kdt. d. Liniensch. „Schleswig-Holstein", ✱Punt, unt. Vers. nach Wilhh. u. Zut. z. St. N., bish. Kom. d. S. A. S.; die K. Kpte.: ✱Piltz (Walter), bish. Dir. d. Art. u. Nav. Ress. d. M. Werft Wilhh., ✱Brocks; die F. Kpte. (I): ✱Korreng, ✱Schünemann; die M. St. Ärzte: ✱Dr. Mücke (Univ. Hamburg, Allgem. Krankenh. Eppendorf), ✱Dr. Seichter (Univ. Berlin), letzterer unt. Vers. nach Berlin, bish. v. d. I./S. D. N., ✱Dr. Nadler (Univ. Hamburg, Allgem. Krankenh. Eppendorf), ✱Dr. Marckmann (Univ. Kiel).

Vermessungsschiff „Meteor", N./O. Kdt.: F. Kpt. ✱Spieß (Fritz), N.; I. O.: Kptlt. ✱Schunck (Alfred), N.; die Oblte. z. S.: ✱Frhr. v. Recum, N., ✱Ahlmann, N., ✱Löwisch (Wolf), N., ✱Engelhardt (Konrad), N.; Leit. Ing.: Oblt. (I) Dipl.-Ing. ✱Nixdorff, N.; M. St. Arzt ✱Dr. Kraft, N.; M. Ob. Zahlm. ✱Landrock, N.

Fischereischutzboot „Zieten". Kdt.: Kptlt. ✱Paul (Theodor), bish. T. Offz. d. Liniensch. „Hannover"; die Oblte. z. S.: ✱Weniger, ✱Isenlar, letzterer unt. Vers. nach Wilhh., bish. v. d. K. W. A. IV; Oblt. (I) ✱Salomon, bish. v. St. d. Liniensch. „Hannover"; M. Ob. Assist. Arzt ✱Dr. Heyder, bish. v. d. K. W. A. II.

Stationstender „M 134". Kdt.: Oblt. z. S. ✱Gadow (Hans-Joachim), Adj. b. Kdo. d. St. N.

(Forts. folgt.)

Für Umzüge bitten wir die Spediteurtafel auf Sp. 75/76 zu beachten.

Heere und Flotten

Abrüstungskonferenz. Der Unterausschuß hat bei Stimmenthaltung Englands und Amerikas beschlossen, als **Bewaffnung** eines Landes anzusehen: 1. die Friedensstreitkräfte mit allem Material u. Einrichtungen, 2. die Reserven und alle im Hinblick auf einen Krieg getroffenen Vorbereitungen, 3. alle Kräfte u. Mittel, über die jedes Land dank seiner allgemeinen u. natürlichen Hilfsquellen verfügt. Als **Friedensrüstung** wurden gegen die Stimmen Englands u. Amerikas die unter den Fahnen befindlichen Streitkräfte zu Lande, Wasser u. in der Luft in ihrer Stärkeverbindung bezeichnet, einschließlich der militär. organisierten Kräfte (z. B. die dtsch. Schutzpolizei nach Meinung der Franzosen). Als **Vergleichspunkt** der Bewaffnung der einzelnen Länder wurde für die Flotten die Gesamtvertonnung u. für das Heer die Friedensstreitkräfte gewählt, bzgl. der Luftflotten kam es noch zu keiner Einigung. Gewicht wurde auf die Feststellung gelegt, daß der **freiwillige Heeresdienst** besonders ausgebildete u. fähige Einheiten schafft, die im Notfalle beträchtliche Truppenmengen ausbilden können u. daß die Mil.-Dienstpflicht um so höher zu bewertende Ergebnisse zeitigt, je länger der Heeresdienst dauert. (Eine Verringerung der Dienstzeit soll also einer „Abrüstung" gleichkommen, was natürlich besonders im Interesse Frankreichs liegt.) Für die **Bewertung der Bewaffnung** eines Landes sollen außer der Truppenstärke noch der Grad der Truppenausbildung, Stärke u. Güte des Heeresmaterials u. die Organisation der Befehlsgewalt maßgebend sein. 22.

England. Auf eine Frage im Unterhaus, warum noch immer **Versuche mit Giftgasen** gemacht würden, durch die 2131 Tiere getötet worden seien, trotzdem das Washingtoner Abkommen gegen die Verwendung von Giftgasen von 31 Staaten unterzeichnet sei, antwortete der Kriegsmin., daß die Versuche zur Verteidigung des Landes gegen etwaige Gasangriffe im Kriegsfalle notwendig seien. 22.

Fünf Kreuzer des Programms von 1924 sind vor kurzem vom Stapel gelassen: „Kent" u. „Cumberland" am 16. 3., „Berwick" am 30. 3., „Suffolk" am 16. 2. u. „Cornwall" am 11. 3. Sie sollen 1927 in Dienst gestellt werden. (A. a. N. J. 15. 5.) Rr.

Frankreich. **Gen. Degoutte** besichtigte vom 15. bis 19. 6. das XVI. A. K. in Montpellier, Narbonne, Carcassonne, Castres und Albi. — Das 1. **Truppenkontingent** der Jahresklasse 1926 wird ab 25. 6. einberufen. Gen. Hirschauer gab im Senat die tatsächliche **Stärke des Heeres** auf 605 000 Mann an, tadelte aber dabei, daß man die einzelnen Batle. zu oft teile, wodurch die Ausbildung leide. Außer den in Nordafrika ausgehobenen Rekruten haben ferner 80 700 Farbige unter französ. Fahnen gedient. — In der Kammer wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, nach dem neutralisierte Franzosen nur unter einem Lebensalter von 25 Jahren eingezogen und ihnen der **Mil. Dienst** ihres Heimatstaates angerechnet werden soll. — Die **franz.-span. Marokkoverhandlungen** haben in Paris begonnen. Besprochen wird vor allem die künftige Verwaltung, die Grenzziehung der Zonen und das Schicksal Abd el Krims. Hauptdelegierte sind für Frankr. **Marschall Pétain** und Botschafter **Berthelot**, für Spanien **Gen. Jordans** und Botschafter **Quinones de Leon**. Die in Marokko bisher von den Auf-

ständischen abgegebenen Waffen schätzt man auf ein Viertel des Gesamtbestandes. Die Ghomorras leisten noch Widerstand und bedrohen die umliegenden Dörfer mit Plünderung. Auch bei Taza kommt es noch zu Kämpfen. Die nicht unterworfenen Stämme ziehen sich in den mittleren Atlas zurück. — In **Syrien** steckten die Rebellen den Bahnhof von Labu in Brand. Die Franz. entsandten eine Strafexpedition. — Der „**Military Zenith**", ein Etappenrundflug über 2800 km, wurde wie im Vorjahre vom Sergeanten **Lalapie** mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 185,637 km/Std. gewonnen. Hptm. **Pelletier Doisy** setzte seinen Flug nach Tokio über Krasnojarsk, Irkutsk, Tschita fort und legte dabei an fünf aufeinanderfolgenden Tagen 7905 km zurück. Lt. **Thoret** flog mit seinem 40 PS-Flugzeug in 2½ Std. von Mailand nach Venedig; über den Kleinen St. Bernhard kehrte er nach Dijon zurück. Bei Balbigny, Lyon, Mourmelon le Grand, Cazaux und in Marokko verunglückten Mil. Flugzeuge. Drei Insassen wurden getötet, einer schwer und zwei leicht verletzt. 22.

Holland. Der Kriegsmin. ist mit Rücksicht auf Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Bildung eines Landesverteidigungsministers zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde **Major Lambooy** ernannt. 22.

Italien. Laut Meldung der „Times" aus Rom vom 18. 4. 1926 hat Mussolini vor seiner Abreise von Tripolis im dortigen kolonial-landwirtschaftl. Kongreß u. a. gesagt: „Wir sind landhungrig, weil wir fruchtbar sind, und beabsichtigen, das zu bleiben!" — „Times" berichten weiter, daß laut amtl. Communiqué über die Lage in Ital.-Somaliland, dort mil. Operationen, um das ganze Gebiet unter wirksame ital. Verwaltung zu bringen, vor sich gehen. Danach ist das Sultanat Obbia befriedet, die Eingeborenen sind entwaffnet und der frühere Sultan Ali-Jasuf sei in ital. Händen. Die Lage im Sultanat Mijertin soll ebenfalls günstig sein, die ital. Truppen dringen ins Innere vor, und Osman Mahmud hat mehrfach seine Unterwerfung angeboten. Des weiteren sind milit. Operationen im Nogaltal eingeleitet. Nr.

Der italienische Ministerrat beschloß die Errichtung einer Schule für Übungen mit **Fallschirmen** in Malpensa. 22.

Polen. **Marschall Pilsudski** wurde zum Chef des Obersten Kriegsrates ernannt. — In Lodz wurde ein 75 Morgen großer **Flugplatz** errichtet. An einem Kattowitzer Flugplatz wird gebaut, geplant sind weitere 9 Flug- und 44 Landeplätze. 22.

Rumänien. In Bukarest wurde das **Verteidigungsbündnis** zwischen Rumänien, Südslawien und der Tschechoslowakei um drei Jahre verlängert. 22.

Südslawien. Das **Heer** ist in fünf Armeen eingeteilt, deren Stäbe in Nowy Sadzie, Serajewo, Skoplie, Zagrzebie und Nisch liegen. Jede Armee besteht aus 3 Inf. Div., die 2. Armee aus 4 Inf. Div. Ferner sind vorhanden 1 Garde-Div. in Belgrad (1 Inf.-, 2 Kav.- und 1 Artl. Rgt.), 2 Kav.-Div. in der Katarskabucht, 9 Gendarmerie-Rgtr. u. 42 Grenz-Kompanien. 22.

Vereinigte Staaten. („Army an Navy Journal New York vom 3. 4. 1926.) In der amerik. Presse wird eine Nachricht lebhaft erörtert, wonach Mexiko an ein japan. Syndikat 2 Mill. Acres an der Magdalena-Bay nahe der kalifornischen Grenze überlassen will. Die Presse richtet heftige Angriffe namentlich gegen den mexikan. Präsidenten Calles, weist auf die Monroe-Doktrin hin und verlangt, daß die amerikan. Reg. eingreift. Die republikan. „Chicago Tribune" schreibt: „Es ist Recht u. Pflicht der amerikan. Regierung, gegen den Verkauf des Landgebietes an ein japanisches Syndikat zu protestieren. Der Grundgedanke der amerikan. Landesverteidigung ist der, daß die Verbindung zwischen dem Atlant. und Stillen Ozean gesichert ist. Die amerikan. Flotte ist nach dem Gesichtspunkte organisiert, daß ihre beiden Teile — die Atlant. Flotte u. die des Stillen Ozeans — sich im Kriegsfalle auf dem Wege durch den Panamakanal vereinigen können, um jede der beiden Küsten zu verteidigen. Unter dieser Voraussetzung ist Amerika dem Entwaffnungsabkommen mit seiner 5—5—3-Formel beigetreten. Wenn man Japan oder irgendeiner Macht des Ostens gestattet, Häfen und mögliche Flottenstationen von einer Bedeutung wie Magdalena und Ensenada zu kontrollieren, so heißt dies eine Einmischung in die amerik. Landesverteidigung und eine Verletzung der Bedingungen zu gestatten, unter denen sich Amerika dem Entwaffnungsplan angeschlossen hat. Nr.

Am 29. 4. 1926 ist auf der Werft der New London Ship and Engine Company, Groton, Conn., das **Peruanische Uboot** „R 2" vom Stapel gelassen. Das Boot ist 200 Fuß lang, hat 800 t Verdrang, eine Überwassergeschw. von 14½ kn, Unterwassergeschw. von 10 kn. Überwasseraktionsradius 8000 sm. (A. a. N. J., 22. 5. 1926.) Nr.

Das „War Department" hat am 26. 5. 1926 eine Verfügung erlassen, nach der, um **allen Offz. ein gewisses Verständnis für das Fliegen zu geben,** auf der Militärakademie Westpoint, auf den Waffenschulen und auf der Genstabsschule zu Leavenworth Flugkurse eingerichtet werden sollen. (A. a. N. J. 29. 5. 1926.) Nr.

Den berittenen Formationen der National Guard fehlen etwa 2000 Pferde. Etwa 50 vH. dieser Zahl werden jetzt angekauft. (A. a. N. J. 15. 5.) Nr.

Besprechungen können nur nach Einsendung eines Besprechungsstückes „an die Schriftleitung" erfolgen.

Bücherschau

Verpflichtung zur Besprechung oder Rücksendung eingesandter Bücher kann nicht übernommen werden.

Wetterleuchten im Süden und Osten. Die bedrängten deutschen Minderheiten. Herausgegeben von Constantin v. Altrock. 1926, verlegt bei E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68/71. Preis 2 M. — Diese Flugschrift, welche die Bedrückung der deutschen Minderheiten im Auslande einheitlich zusammenfaßt, wurde bereits in Nr. 41 des „Militär-Wochenblattes", Spalte 1473 ff., besprochen. Wir möchten aber unseren Lesern nicht die Zuschrift eines hohen katholischen Geistlichen aus Österreich vorenthalten, der sich wie folgt zu obengenannter Flugschrift äußert:

„Ich habe mit größtem Interesse in einem Zug die ganze Flugschrift durchgelesen; ich war erschüttert über die furchtbaren Bedrückungen, die unsere deutschen Brüder allenthalben erleiden müssen. Was über Südtirol geschrieben wurde, das kann ich Wort für Wort aus eigener Anschauung und Erfahrung bestätigen; es sind überaus sachliche Abhandlungen, die nur Tatsachen und Zahlen sprechen lassen. Die Flugschrift ist geeignet, bei allen Lesern den tiefsten Eindruck hervorzurufen, vor allem aber in jedem deutschen Herzen das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und die Pflicht, auch etwas für die bedrängten Volksgenossen zu leisten, zu wecken. Mich selbst hat die Lektüre gestählt, nicht zu rasten und zu ruhen, bis nicht das letzte Stück deutscher Heimaterde wieder vollständig in deutschem Besitz ist."

Möchten diese mahnenden, hochfliegenden Worte eines deutschen Priesters und Mannes gehört werden und zur Nachfolge auffordern. 14.

Das Südtiroler Schicksal. — Die Kampfrede Mussolinis lenkte aufs neue die Aufmerksamkeit der Welt auf die Bedrückung unserer Stammesbrüder im deutschen Süden. Er bezeichnete die Italienisierung Südtirols als eine Staatsaufgabe. Allen Ideen eines Schutzes völkischer Minderheiten setzte Mussolini die faschistische Denkweise einer Geschichte, Versprechungen und moralische Bindungen nicht achtenden Gewaltpolitik gegenüber und faßte seine Auffassung in folgende Worte zusammen: Es handelt sich um den Gegensatz zwischen dem vollen italienischen Rechte und dem unsinnigen deutschen Anspruch auf Südtirol. Wie es mit dem „vollen italienischen Rechte" steht, und wie es gehandhabt wird, lehren uns verschiedene, kürzlich erschienene Schriften, so

„**Südtirol unter italienischer Herrschaft**" von F. K. Hennersdorf, Druck und Verlag Bernard & Graefe in Charlottenburg; das von heißer Vaterlandsliebe geschriebene und nach authentischen Informationen von A. Innerkofler zusammengestellte „**Wie Deutsch-Südtirol von den Italienern behandelt wird**", im Selbstverlag des Andreas-Hofer-Bundes, Wien. In diese Reihe gehören auch die vom Andreas-Hofer-Bunde unter dem Titel „**Englische Stimmen zur Südtiroler Frage**" herausgebrachte Übersetzung englischer und amerikanischer Urteile, ferner das Oktoberheft 1925 „**Das Land an der Etsch und im Gebirge**" der Süddeutschen Monatshefte mit mehreren wertvollen Aufsätzen. Dankbar ist endlich noch die Flugschrift „**Wetterleuchten im Süden und Osten**" von Constantin v. Altrock, Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, zu begrüßen, sie gibt uns ein kurzes und klares Bild über die Bedrückung deutscher Minderheiten mit zahlreichen Skizzen und Statistiken. Mögen diese Mahnrufe nicht ungehört verhallen! Str.

Le siège de Metz en 1870. Von Edmond Bapst, ambassadeur de France. D'après les notes manuscrites laissées par Germain Bapst. Paris 1926. A. Lahure, Verlagsbuchhandlung, rue de fleurs 9. Das Buch bildet den letzten Band einer sieben Bände starken milit. Geschichte des zweiten Kaiserreichs. Verf. gibt keine objektiv neuen Tatsachen, bietet uns aber auf Grund reichen Materials eine außerordentlich fesselnde Schilderung der Schicksale der unglücklichen, nach Gravelotte auf Metz zurückgeworfenen Rheinarmee bis zur Kapitulation. Es hätte schon neben vielem Glück eines überragenden, hochbegabten, rasch handelnden Feldherrn bedurft, um mit jenem geschlagenen Heere den Durchbruch zu erzwingen. Gerade an alle dem fehlte es Bazaine, wie ihn uns Bapst feinsinnig schildert, vollkommen. In seinem „flottierenden" Charakter erscheint er uns, verglichen mit den Gestalten seiner Marschälle und Generale, namentlich Canrobert und Bourbaki, oft wie ein Schneemann gegenüber Marmorstatuen. Bapst weist nach, wie verhängnisvoll das Hereintragen des politischen Ziels Bazaines: „nämlich durch Verhandlungen mit dem Feinde zu versuchen, das Heer bis zum baldigst erhofften Frieden intakt zu halten", auf die militärischen Entschlüsse wirkte. Der einzige Erfolg dieser Bemühungen, welche der Armee nicht entgingen, war die Zermürbung ihrer moralischen Kraft und ihres Siegeswillens. Schließlich fiel es von 180 000 noch etwa 200 verzweifelte Männer, die, um der Kapitulation zu entgehen, den tollen Versuch unternehmen, sich durchzuschlagen. Mit um so stolzerer Genugtuung blickt nach Babst die in die Gefangenschaft gehende, gedemütigte Armee auf ihr „Volk": Auch nach dem Sturz der Monarchie legt es nicht (wie 1918 das unsrige) die Waffen nieder, sondern setzt um der Ehre wegen alles daran, um mit Volksaufgeboten gegen den an Material und Macht weit überlegenen Feind vom Schicksal den höchst zweifelhaften Sieg zu ertrotzen. v. Taysen.

Andrés A. Cáceres, Mariscal del Perú: „**La Guerra entre el Perú y Chile**". Auszug aus den Erinnerungen des peruanischen Feldherrn und Staatsmannes, bearbeitet und nach Diktat zusammengestellt von Oberstlt. J. C. Guerrero, Militärattaché von Peru in Berlin, 1924. Editoria internacional. — General Cáceres war in den Jahren 1912 bis zum Kriegsausbruch peruanischer Gesandter in Deutschland. Der Herausgeber selbst war bereits damals Militärattaché in Deutschland und machte den Krieg auf Seite der Mittelmächte mit. Von ihm stammt eine früher veröffentlichte militärpolitische Chronik unter dem Titel „La Guerra Mundial".

Das vorliegende Werk behandelt den Krieg zwischen Chile einerseits mit Peru und Bolivia, andererseits um den Besitz der an Guano, Salpeter und Silber reichen Küstenlandschaft Atacama im Süden von Peru. (Salpeterkrieg.) Diese Landschaft gehörte von 1810—1842 zu Bolivia, wurde nach Entdeckung ihrer Bodenschätze 1842 von Chile einverleibt. Der inzwischen einsetzende erneute Krieg mit Spanien einte die streitenden südamerikanischen Parteien einstweilen. Durch Vertrag wurde unter Zubilligung gewisser Vorrechte das Gebiet von Atacama bei Bolivia gelassen. Infolge eines Steuerstreites kam es 1875 zu neuen Konflikten zwischen Chile und Bolivia. Peru, mit Bolivia verbündet, wurde in den Streit hineingezogen. Am 3. April 1879 erfolgte die Kriegserklärung Chiles auch an Peru. Nach mehrjährigen Kämpfen (Schlachten bei San Franzisko, Tacna, San Juan, Miraflores u. a.) gelang es den Chilenen, die peruanische Hauptstadt Lima zu besetzen. Nach weiteren 3 Jahren hartnäckigen Kampfes, dessen Seele Cáceres war, endete 1883 der ungleiche Kampf mit einem Vertrag, in dem Chile den größten Teil des streitigen Gebietes erhielt. Wenn auch für uns Deutsche diese Ereignisse zunächst fern zu liegen scheinen, obwohl gerade jetzt wieder die Frage der Gebiete von Tacna und Arica erhöhtes Interesse gewonnen hat, so ist doch für den Soldaten die Schilderung des Generals Cáceres recht interessant.

Sie bringt ein neues Dokument für den Kampf improvisierter Heere und zeigt, daß gerade hierbei die Persönlichkeit des Führers ausschlaggebend ist. Man wird an einen Vergleich mit Garibaldi gemahnt, wenn man die organisatorische Tätigkeit des Generals Cáceres betrachtet, der trotz aller kriegerischen Nackenschläge, trotz mancher inneren Schwierigkeiten und Reibungen mit dem verbündeten bolivianischen Heere bis zuletzt die Seele des Widerstandes blieb. Nur durch seine Tatkraft konnte sich Peru so lange halten und am Kriegsschluß sein Recht zum Teil noch erhalten. Er wurde der Nationalheld dieses Kampfes. „Du bist, o Cáceres, unsere Hoffnung! Deine Treue und Standhaftigkeit werden triumphieren!" So sangen die Soldaten und das Volk von ihm noch nach der letzten Schlacht bei Huamachuco, in der sein Heer tapfer kämpfend den überlegenen Chilenen unterlag.

Das Werk gliedert sich in mehrere Unterteile: Eine Vorgeschichte des Krieges und Darstellung der militärischen und politischen Machtverhältnisse der beteiligten Staaten; 1. Der Feldzug im Süden, der die Landung der Chilenen in Pisagua, die Niederlage der Verbündeten bei San Franzisko und ihren Sieg bei Tacna umfaßt; das Bündnis mit Bolivia hört nach diesem Feldzug auf, wirksam zu bleiben. 2. Der Feldzug von Lima behandelt die Verteidigung von Lima in den Stellungen bei San Juan, den Durchbruch der Chilenen bei San Juan und die Schlacht bei Miraflores. 3. Der Feldzug des Widerstandes, dessen eigentliche Triebkraft General Cáceres war.

Das letzte Kapitel enthält die Erinnerungen des Generals Cáceres über den Bürgerkrieg von 1883—1886, der im Anschluß an den Frieden zwischen Chile und Peru von Ancón einsetzte. Cáceres wurde vom dankbaren Volke als Präsident gewählt und mußte den durch die Chilenen eingesetzten Präsidenten Iglesias durch den Krieg zum Rücktritt zwingen. Erst dann konnte er Peru Frieden und Ordnung wiedergeben.

Zahlreiche Skizzen erleichtern das Verständnis wesentlich. Schmidt.

Regimentsgeschichten. Die Geschichte **Inf. Rgt. 14** ist im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg zum Preise von 8 M. erschienen. Verfaßt von Herbert Alexander Graf v. Wartensleben, ausgestattet mit 8 Karten, 7 Abbildungen, einer alphabetischen Führerliste und einer Ehrenliste der 3793 gefallenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, gibt sie auf 238 Seiten ein anschauliches Bild der ruhmreichen Kriegsgeschichte des Rgts., das 1914 bis 20 km an Paris herankam und sich dann in Polen, den Karpathen und Beskiden und später in den schweren Kämpfen in der Champagne, vor Verdun, in Flandern und im Artois erprobte. — Ein wundervolles Gedächtniswerk ist die Geschichte des **Inf. Rgt. 56**, erschienen im Verlage von Albrecht Blau in Berlin. Genlt. Schwarte hat dem von Dr. Martin Schulz bearbeiteten Werke, das neben einem Kunstblatt 22 Bildtafeln und 5 Kartenblätter enthält, ein Geleitwort gegeben, in dem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß das Rgt. in den Herzen der alten 56er über das jetzige Schicksal hinaus lebt bis zu dem Tage seiner Wiederauferstehung im wieder frei und machtvoll gewordenen Deutschen Reiche. Das Rgt. hat in Frankreich im Bewegungskrieg 1914, in

den Kämpfen bei La Bassée 1914—1916 (bemerkenswert ist der unterirdische Berg- oder Minenkrieg im Abschnitt von La Bassée 1915), Verdun 1916/17, am Damenweg 1917, bei St. Baussant 1917/18, an der Avre und bei Soissons und Reims Heldentaten vollbracht, die unvergessen sind und packend geschildert werden. Vorbildlich sind die Ehrentafel aller Gefallenen und die Listen und Übersichten. Beide Werke sind wertvolle Beiträge zur Kriegsgeschichte. 22.

Als ein weiterer Teil der englischen amtlichen Geschichte des Weltkrieges ist der III. Band des von Brigadier General F. J. Moberly zusammengestellten Werkes **„The Campaign in Mesopotamia 1914—1918“** erschienen. — Der II. Band enthielt den ersten Versuch der Einnahme von Bagdad, dessen Mißerfolg, die Belagerung und den Fall von Kut-el-Amara. Der vorliegende III. Band enthält den Zeitraum von Mai 1916 bis zum April 1917 und bringt die Operationen, die am 11. 3. 1917 zur Einnahme von Bagdad führten. Nr.

Das schwarze Schiff, Kriegs- und Kaperfahrten des Hilfskreuzers „Wolf“. Von Korv. Kpt. F. Witschetzky. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart-Berlin-Leipzig. 320 S. Preis: in Ganzleinen 8,50 M. — Die unvergleichliche Fahrt des Hilfskreuzers „Wolf“ ist in der Nachkriegsliteratur noch gar nicht behandelt worden. Im vorliegenden Buche unternimmt es nun ein Mitkämpfer, den Teilnehmern der Kreuzfahrt ein Denkmal zu setzen. Witschetzky ist ganz besonders hierzu berufen, denn die seemännische Kunst, „ein Garn zu spinnen“, besitzt er in höchstem Maße. Dabei ist sein Bericht wahrheitsgetreu und frei von Schönfärberei und Selbstverherrlichung. — Am 30. 11. 1916 verließ der Hilfskreuzer „Wolf“ die deutsche Heimat und durchbrach bei schwerem Wetter die englische Blockade. Dann steuerte er um Island herum, vorbei an der Westküste Europas und Afrikas nach dem Kap der guten Hoffnung, wo die ersten Minen gelegt wurden. Weiter ging die Fahrt in den Indischen Ozean und an Australien vorbei in die Südsee. Denselben Weg wählte dann der Kommandant, Freg. Kpt. Nerger, für die Rückfahrt. Erst am 27. 2. 1917, nachdem der Kreuzer den ersten Teil seiner Minenaufgabe erledigt hat, wird der erste feindliche Dampfer gekapert. Im weiteren Verlauf seiner entbehrungsreichen Kreuzfahrt hat der „Wolf“ dann durch Kapern und Minenlegen über 300 000 t feindlichen Handelsschiffsraums versenkt; ohne jede Unterstützung von außen blieb er 444 Tage in See, legte dabei eine Strecke zurück, die dem dreifachen Erdumfange am Äquator gleicht, und brachte eine Ladung im Werte von 40 Millionen Mark in die Heimat zurück. Das Buch, dem man in allen Kreisen des deutschen Volkes weiteste Verbreitung wünschen muß, ist mit 6 farbigen Einschaltbildern, einem Titelbild und 63 Textbildern versehen. c. i.

Jahrbuch für Luftverkehr 1925. Herausgegeben von Fischer v. Poturzyn und Josef Jurinek. Verlag Richard Pflaum A.-G., München. Preis: geb. 10 M. 178 S. — Das Werk enthält wichtige und interessante Aufsätze über den europäischen Luftverkehr bis zum Jahre 1925, den Weltluftverkehr 1925, die deutsche Luftpost, Aufgaben des Luftrechtes, die „Begriffsbestimmungen“ (die 1925 unsere Luftfahrt knebelten), Luftschiff und Flugzeug, das Großverkehrsflugzeug, Probleme der Flugzeugnavigation, Österreich im Luftverkehr, die Zivilluftfahrt in Rußland, die Ausbildungsfrage im Flugwesen, das Luftbildwesen, die Luftfahrtversicherung und Statistik und Luftverkehr. Von großem Interesse ist die luftpolitische Jahresschau 1925. Das Buch wird allen, die dem Flugwesen nahestehen oder nahestehen sollten, willkommene Anregung bieten. 22.

Albert Leo Schlageter. Leben und Sterben eines deutschen Helden. Von Rolf Brandt. Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft, Hamburg-Berlin. Preis: kart. 2 M. — Am 26. Mai 1926 waren es drei Jahre, daß ein Deutscher, Albert Schlageter, aus Liebe und Treue für sein Vaterland in den Tod ging, und sein Leben voll Aufopferung für Deutschland durch die Kugeln französischer Soldaten enden mußte. Es gab damals noch Deutsche, die ihr Vaterland und ihre unterdrückten und mißhandelten Brüder im geraubten und besetzten Gebiet mehr liebten als ihr eigenes Leben, und die es für Recht und Freiheit ihres Volkes mit opferfähiger Bereitschaft einsetzten und hingaben. Rolf Brandt, der ehemalige Kriegsberichterstatter, hat die Erzählungen der beispiellosen Leiden und Kämpfe der Nachkriegszeit in den Berichten von Freunden und Kameraden Schlageters gesammelt, das Schicksal des Helden in diesem Buche niedergelegt und zu seinem Gedächtnis Deutschland geschenkt. Das Leid Deutschlands wurde Schlageters Schicksal und Tod, und er durch seinen Tod Nationalheld. Er starb, weil er sein Vaterland liebte. Wer ihn nicht achtet und ehrt, für den ist Verachtung noch zu schade. Tm.

Der Volksverband der Bücherfreunde, Charlottenburg, Berliner Str. 42/43, hat das zweite Heft seiner Vierteljahresblätter herausgegeben, das von dem Wirken des Verlages beredtes Zeugnis ablegt. — Die **Zentralstelle für Erforschung der Kriegsursachen,** Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a, die ihr fünfjähriges Bestehen feierte, hat 50 Presseurteile aus aller Welt über ihre lesenswerte Zeitschrift „Die Kriegsschuldfrage“ zusammengestellt. 22.

Berichtigung: Unter Bücherschau in Nr. 47, Sp. 1716, muß es in der Besprechung des Buches von Obrstlt. Alléhaut in der 10. Zeile heißen: **„gewiß“** unparteiischen Urteilen (statt „gar nicht“).

Marinerundschau. Halbj. 5 M. (E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68/70.) **Nr. 6 (Juni):** Die dtsche. Nationalkokarde. Der Torpedo-Geschoßkampf. Das dtsche. Geschwader im Mittelmeer 1876. — **Deutscher Offizierbund:** Je 0,30 M. (Berlin W 9, Potsdamer Str. 22 b.) **Nr. 18 (25. 6.):** Das Problem des Marsangriffes im März 1918. Unsere Kriegergräber. Allg. Grundsätze bei Truppenverschiebungen im Kriege. Aus der Reichswehr (Prüfungsschießen). — **Politische Wochenschrift.** Mtl. 1,80 M. (Berlin W 35, Potsdamer Str. 27 a.) **Nr. 26 (1. 7.):** Die Inventur der dtschn. Wirtschaft. Die englische Kohlenkrise. Die „undankbaren“ Els.-Lothringer. Machtgruppen in China. — **Welt u. Wissen.** Je 0,25 M. (Peter J. Oestergaard, Berlin-Schöneberg.) **Nr. 27 (Juli):** Henri Rousseau. Portugal. Der amerikan. Unabhängigkeitskrieg. Das Land des Opiums. Zur Biologie der Wasserpflanzen. — **Der Heimatdienst.** Halbj. 2,50 M. (Zentralverlag, Berlin W 35, Potsdamer Straße 41) **Nr. 13 (1. 7.):** Der Bericht des Gen. Agenten für Reparationsleistungen. Vereinigte Staaten von Europa. — **Der Weg zur Freiheit.** Je 0,20 M. (Berlin NW 7, Schadowstr. 2.) **Nr. 8 (1. 7.):** Probleme der Reparationspolitik. Zwei englische Anklagen gegen den Raub der dtschn. Kolonien. — **Rheinischer Beobachter.** Je 0,60 M. (Berlin SW 68, Wilhelmstr. 29.) **Nr. 13 (1. 7.):** Rheinische Gedenktage. — **Deutsches Adelsblatt.** Je 0,30 M. (Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48.) **Nr. 19 (1. 7.):** Zur Deutung der schwedischen Felsbilder. Königgrätz. — **Deutsche Soldatenzeitg.** Mtl. 0,30 M. (Charlottenburg, Dahlmannstr. 5.) **Nr. 12 (25. 6.):** Im Kampfwagen an der Westfront. Führerpersönlichkeiten aus der Skagerrakschlacht. — **Die leichte Artillerie.** Viertelj. 1,60 M. (München, Buttermelcherstr. 12.) **Nr. 12 (Juni):** Die motorisierte Division. Die Loretto-Offensive im Mai 1915. **Nr. 13 (Juli):** Entwicklung des Flugabwehrwesens. — **Die schwere Artl.** Viertelj. 1,05 M. (München, Glückstr. 3.) **Nr. 4 (1. 7.):** Kampftage um den Besitz des Forts Douaumont. — **Der Stahlhelm.** Je 0,25 M. (Magdeburg, Alter Markt 11.) **Nr. 27 (4. 7.):** Erst Brot, dann Reparationen. — **Der Aufrechte.** Mtl. 0,70 M. (Berlin SW 47, Möckernstr. 80.) **Nr. 19 (5. 7.):** Die nationale Bürgerschaft und der Volksentscheid. — **Deutsche Wochenschau.** Je 0,25 M. (Berlin SW 68, Zimmerstr. 7) **Nr. 26 (27. 6.):** Schließt Euch zusammen! — **Das großdeutsche Reich.** Je 0,20 M. (Verlag A. Lehmann, Berlin SW 11.): Was nun? Selbsthilfe in der Wirtschaft. — **Gewissen.** Je 0,30 M. (Berlin W 30, Motzstr. 22.) **Nr. 26 (28. 6.):** Die Hoffnung auf das Zentrum. — **Der Schild.** Viertelj. 1,95 M. (Berlin W 15, Kurfürstendamm 200.) **Nr. 26. (28. 6.).** — 9.

Verschiedenes

Geburtstage.

Von den in hohem Lebensalter stehenden Offizieren der alten Armee begrüßen wir Gen. d. Kav. ✱v. Heister, der in Liegnitz am 8. 2. seinen **88. Geburtstag** feierte. Von der gleichen Waffe Gen. Robert ✱v. Massow in Wiesbaden, einer d. wenigen Inhaber des Eis. Kreuzes I. Kl. von 1870/71, der am 26. 3. sein **87. Lebensjahr** vollendete, ferner Genlt. ✱Lademann im **86. Lebensjahr,** das er am 20. 4. in Neubabelsberg b. Berlin erreichte. Unter den **80jährigen** begegnen wir in diesem Jahre in voller Frische nach ruhmreicher Laufbahn Generaloberst ✱v. Kluck, dessen Geburtstag am 20. 4. in Berlin an besonderer Stelle zu erwähnen wir bereits Gelegenheit hatten. Ihren **80. Geburtstag** begingen ferner Genlt. ✱v. Wildenbruch, fr. Kdr. d. 9. Inf. Brig., in Berlin am 8. 4., Konteradm. ✱Strauch in Berlin-Friedenau am 11. 4., Genlt. a. D. ✱v. Muff (51. Inf. Brig.), Mitk. 1870/71, Genlt. ✱v. Kleist (22. Inf. Brig., in Potsdam am 1. 4. und Genmaj. a. D. Aug. ✱Anheuser (J. R. 155), in Karlsruhe am 4. 6. Unter den Jubilaren, die ihr **75. Lebensjahr** erreichten u. zu unserer Kenntnis gelangt sind, befinden sich Gen. d. Inf. ✱v. Mudra (Kdr. Gen. d. 16. A. K.) in Zippendorf b. Schwerin (1. 4.), Gen. d. Inf. Curt ✱v. Pawel (28. Ref. Div. i. Kriege) in Berlin (19. 5.), Genlt. Friedr. ✱Farne (108. Inf. Div.), in Goslar (20. 4.), Genlt. Benno ✱v. Mechow (13. Inf. Brig.), in Hannover (21. 4.), Genlt. ✱Winter, Mitk. 1870/71, Präs. d. Gewehr-Prüfgs. Komm., in Frankfurt (13. 5.), Genlt. ✱v. Graffen (17. Felda. Brig.), in Berlin (8. 5.), Genlt. ✱Bigge in Koblenz (18. 5.), Genlt. ✱v. Wasmannsdorf in Berlin (13. 4.), Gen. d. Inf. ✱v. Schmitt, Mitk. 1870/71 (33. Kav. Brig.), in Lindau (14. 4.), Gen. Oberst m. d. Range eines Gen. Feldmarsch. ✱Herzog Bernhard v. Sachsen-Meiningen, Teiln. d. Kaiserprokl. in Versailles (1. 4.), Genmaj. ✱v. Bernuth, (29. Kav. Brig.), in Eisenach, Genmaj. Rud. ✱Heuer, Mitk. 1870/71 (Kdt. v. Wesel), in Erfurt (4. 4.), Genmaj. ✱v. Heimburg in Travemünde (18. 3.), Genmaj. ✱Frhr. v. d. Bussche-Ippenburg (J. R. 104), in Hildesheim (18. 4.), Gen. d. Artl. ✱v. Scholtz, im Kriege Ob. Befehlsh. e. Heeresgr. (24. 3.), Genlt. ✱v. d. Becke (35. Res. Div.).

Ihren **70. Geburtstag** begingen Gen. d. Inf. ✱Kosch in Berlin am 5. 4., Genlt. ✱Clifford Kocq v. Breugel (im Kriege 85. Ldw. Div.), in Baden-Baden am 2. 4., Konteradm. ✱Lilie in Oldenburg am 8. 4., Gen. Ob. Arzt Dr. ✱Muttray in Ob. Schreiberhau am 2. 4., Genlt. ✱Schramm in Dresden (32. Felda. Brig.), Genlt. Maximilian ✱Zipper (Hus. 5), in Braunschweig am 21. 4., Genlt. Aug. ✱Maschke in Dresden am 12. 7., Gen. Ob. Arzt Dr. ✱Riedel am 18. 5. in Lübeck, Genmaj. ✱v. Röder (33. Kav. Brig.), in Aschach b. Lindau am 14. 4., Genmaj. ✱Giebeler in Wernigerode am 18. 4., Genmaj. ✱Gropp (Kdt. v. Graudenz, 94. Inf. Div.), in Brandenburg am 3. 4., Genmaj. ✱v. Nathusius in Kassel-Wilhelmshöhe am 24. 3., Genmaj. ✱Oehme (Ul. 4), in Goslar.

Unter den Stabsoffizieren der alten Armee feierte Maj. ✱Bergemann, Mitk. 1866, 1870/71, in Ferdinandshof seinen **90. Geburtstag.** Nächst ihm stehen an der Schwelle ihres **8. Lebensjahrzehnts** Oberst ✱Beelitz in Berlin (17. 4.), Maj. ✱Beyer in Berlin, Mitk. 1866, 1870/71, (3. 4.), Maj. ✱v. Knappe in Eisenach (5. 4.); als **75jähriger** Oberst ✱v. Hartmann-Krey in Berlin (4. 4.), ferner Oberst ✱v. Müller (42. Felda.), in Schweidnitz (27. 3.); mit 70 Jahren neben Oberst ✱Mießner in Swinemünde (24. 4.), Obrstlt. ✱Frhr. v. Schimmelmann (Res. J. R. 222), in Leipzig (30. 3.) u. Oberst ✱Schmidt in Ansbach (2. 3.).

Ihre goldene Hochzeit feierten Gen. d. Artl. ✱Kuhn in Berlin am 20. 4., Genlt. ✱v. Mejer am 17. 4. in Lübeck, Genmaj. ✱v. Dobschütz in Pillnitz b. Dresden am 23. 5. u. Oberst ✱v. Krupka am 23. 4. in Potsdam. 9.

Flugwesen.

England. Für Lufthaushalt 1926/27 rd. 487 000 £ mehr gefordert als 1925/26. Für Flottenluftwehr Verstärkung aufgeschoben; Vermehrung der Heimatluftstreitkr. von 39 auf 52 akt. Geschw. verlangsamt, Ende nicht vor 1930. Gesamtluftkr. 1925 vermehrt um 2 akt., 1 Sonderres. und 4 Hilfsluftdienst Geschw. Bestand jetzt außer Schul- u. Flugplatz-Verbänden: rd. 61 Geschwd., davon 56 aktiv (45 im Geschwd. Verbd. u. 2 detach. Staff.; Rest 18 Staff. als Flottenluftw.; 2 Staff. für Küstenflugpl.). Verteilung: Heimat: 27 Geschwd. + 1 Staff. akt., 5 Geschwd. Hilfsluftd. u. Sonderres.; Irak: 8 Geschwd.; Indien: 6 Geschwd.; Ägypten: 3 Geschwd.; Aden: 1 Staff.; Somaliland: 1 Flgz.; Palästina u. Transjordan: 1 Geschwd. (1 Staff. Pal., 2 Staff. Amman). Fliegersoldaten werden z. T. durch Angestellte ersetzt; weitere Mittel für Sonderres. u. Hilfsluftst. vorgesehen. (Fluglehrgänge für Studenten.) Zur Forschung sind mehrere Cierva-Versuchsflgz. bestellt. Vorgesehen Bau von 2 Luftschiffen von 142 000 cbm, eins in Kgl. Luftsch. Werften, eins durch Privatges. für 350 000 £). Erhöhung der Schlagfertigkeit durch Steigerung der Genauigkeit im Bombenwerfen, Entwicklung der Formationstaktik, Erhöhung der Steigfähigk. Stärkung der Flugausdauer, inniges Zusammenarbeiten von Heer u. Marine, Ausbau der Luftverkehrslinien. — 1926/27 wird ein Weitflug (Ägypten?) mit Dienst-Flugbooten gemacht u. Verkehrslinie Ägypten—Indien eröffnet. — Erfolge des Forschungsamts im Luftminist.: Fortschritte in Steuerung u. Kippsicherh. des Flgz., Ersatz des Holzes durch Metall, Erhöhung der PS im Verhältnis zum Gewicht. Nach Abgeordn. Mj. Hills verlangen Flieger: Verbesserung der Funkpeilung, der Leuchtfeuer bei Nebel, der selbsttätigen Steuerung u. d. Wettermeldungen. (Junkers habe Vorsprung im Metall-Flgz. Bau), „Jedes Flgz. kostet dem Lande 2 £ für jede Luftstd." (nach Kpt. Burney). Selbstdg. Luftministerium wird als Fehler bezeichnet. Luftmin. Hoare: „So kampfkräftig auch Englds. Luftstreitmacht sei, die Landung einer angreifenden Luftmacht an der Küste könne sie nicht verhindern." — An Fallschirmen 727 geliefert; bald alle Flieger u. Flgz. damit ausgerüstet. Unterstaatssekr. Sassoon gibt Zahl engl. Kriegsflgz. wie folgt an: 1918 22 170, 1920 7113, 1925 5174, 1926 würden es weniger als 2424 sein (Deutschl. 0 Kriegsflgz.). — Lt. Times verfügt Marine über 6 Kampf-, 5 Aufklärungs-, 4 Artl.- u. 3 Torpedo-Staff., insgesamt 18 Staff. zu je 1 Flgz.; ihre Verteidigung: 6 bei Atlant.-, 4 bei Mittelmeerflotte, 2 bei China-Geschwd., 6 an Land (davon 3 auf „Argus", einige an Bord von Linienschiffen). — Ein mit luftgekühltem Bristol-Jupiter-Mot. ausgestatteter Bristol-Bloodhound-Doppeldecker macht vom 4. 1. ab Dauerflüge zwischen Filton Flugpl., Bristol, Croydon; legte bis März bei Gesamtflugzeit von 180 Std. 23′ 19 965 engl. Meilen zurück (7 × Strecke London—Nordpol) ohne Ersatz von Motorteilen. — Kriegsminist. läßt für Kolonien neue Beförderungflgz. für 10 bzw. 25 voll ausgerüst. Mann bauen; Flgz. sind mit Klappsitzen, Ständern für Gewehre und Schießbedarf und mit Wasserbehältern ausgestattet; haben je 200 bis 450 PS-Napier-Lion-Mot., Funkanlage u. abnehmb. Tragflächen; 180 km/Std. 15 Vickers „Victoria" Trupp. Beförd. Flgz. für 25 Mann (außer 2 Flugführer) sind für Iran bestimmt. — Die Luftschiffe mit 150 000 cbm Inhalt, für Verbindung London—Indien bestimmt, werden voraussichtlich mit Dieselmot. von 2500 PS Gesamtleistung ausgestattet; für Fahrt nach Indien genügen 25 t Schweröl (bei Benzinmotor dagegen 30 t Leichtbenzin nötig). „Eagle", der größte Flugzeugträger der Welt, läßt die mitgeführten Flgz. von einer großen Plattform abfliegen, setzt auch die gekenterten auf hoher See instand; bildet einen Stützpunkt inmitten des Meeres. — Über Flugpl. Henlow (Bedfordshire) stießen zwei Flgz. zusammen, 2 Offz., 3 Mann tot.

Blr.

Anfragen können nur gegen Einsendung von Rückporto beantwortet werden. Schriftleitung.

Offizier- und Truppenvereinigungen

Im „Landwehr-Kasino“ finden im Monat Juli keine Regimentsabende statt.

Die Schriftleitung bittet um Übersendung von Mitgliederlisten und laufenden Mitteilungen der Vereine, um vielfache Anfragen beantworten zu können, wie um Mitteilung von jeder Änderung der Zusammenkünfte

Nachrichtenblätter sandten ein:

234. Inf. Div. (Festausg. anl. Denkm. Einweih.), **4. Garde-R. z. F.**, Nr. 6 (30. 6.), **Garde-Gren. R. 3**, Nr. 72 (Juni), **2. Gren. R.**, Nr. 1 (1. 7.) **J. R. 57** (anl. 1. Rgts. App.), **J. R. 68**, Nr. 3 (Juli), **J. R. 130**, Nr. 3 (1. 6.), **J. R. 140**, Nr. 20 (Juli), **J. R. 146**, Nr. 23 (Juni), **J. R. 156**, Nr. 11 (Mai), **J. R. 173**, Nr. 3 (Juli), **J. R. 208**, Nr. 11 (1. 5.), **Der Feldkamerad** (Bd. sächs. Form.), Nr. 6 (30. 6.), **„Edelweiß“** (Gebirgs- u. Inf. Geschütz-bttr.) Nr. 15 (Juli), **Der Heimat Söhne im Weltkriege** (sudetendeutsche Rgtr. 42, 92 u. 94), Nr. 7 (Juli), **Felda. 15**, Nr. 13 (Juli), **Die Flagge** (Angeh. d. Nachr. Truppe), Nr. 6 (28. 6.), **Schutztruppe f. Kamerun**, Nr. 2 (Juni), **N. D. O.**, Nr. 25 (1. 7.), **Mein Kamerad**, Nr. 18 (25. 6.), **Kyffhäuser**, Nr. 27 (4. 7.).

Kurze Bekanntmachungen kostenlos. Einsendung möglichst drei Wochen vor der Zusammenkunft erbeten.

Abkürzungen: Die Wochentage u. Daten beziehen sich stets auf den laufenden Monat. Mo. = Montag; Di. = Dienstag; Mi. = Mittwoch; Do. = Donnerstag; Fr. = Freitag; Snbd. = Sonnabend; Sntg. = Sonntag; — abds. = abends; Ldw. Kai. = Landwehr-Kasino Zoo; Natl. Kl. = Nationaler Klub, Berlin, Friedr.-Ebert-Str. 29; Krgr. V. H. = Krieger-Vereinshaus, Berlin, Chausseestr. 94.

Gen., Adm., Stabsoffz. des Heeres u. der Marine (akt. u. inakt.): Breslau, 1. Fr. u. 3. Di., 8 abds., Riegners Hotel, Königstr. 2/4.
8. Ldw. Div.: Karlsruhe, 3. Di., 8,30 abds., 4 Jahreszeiten, Hebelstr. 21.
Gren. R. 3: Berlin, 3. Di., 8 abds., Natl. Kl. Kameraden-V.: 2. Do., 8 abds., Krgr. V. H.
Gren. R. 7: Berlin, 1. Fr. u. d. 15., 8 abds., Fuggerh. Kasino, Linkstr. 25. (Oberst v. Grote, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 19.)
16. bayr. J. R.: Passau, 16., 8 abds., altes Offz. Kasino.
J. R. 56: Hannover, 1. u. 3. Di., 8 abds., Pschorrbräu, Thielenplatz.
J. R. 75: Bremen, 3. Do., 9 abds., Rest. Senator, Fedelhören 7.
J. R. 77: Hamburg, 3. Mi., 8 abds., Patzenhofer am Stefanspl. Hannover, 3. Mi., 8 abds., Pilsener Urquell, Windmühlenstr.
J. R. 87: Hamburg, 3. Fr., 8 abds., Offz. Kasino, Mönckebergstr. 18.
J. R. 95: Coburg, 15., 8 abds., Schloß Ehrenburg.
J. R. 163: Flensburg, 3. Di., 8 abds., Kramers Rest., Angelburger Str. 40.
J. R. 172: Frankfurt a. M., 3. Mo., 8,30 abds., 3 Hasen, Rathenauplatz. Karlsruhe, wie 8. Ldw. Div., siehe oben.
R. J. R. 261: Berlin, 3. Mi., 7,30 abds., Berliner Ratskeller.
Jäger-Bat. 8: Berlin, 3. Snbd., Humboldhallen, Ecke Kurfürstendamm. (Knobloch, Berlin SW 56, Jägerstr. 55.)
M. G. Abt. d. dtschn. Armee: Berlin, 3. Fr., 8 abds., Rest. Zum alten Askanier, Anhaltstr. 11.
Drag. R. 15: Berlin, 15., 8 abds., Berl. Kindl, Kurfürstendamm 225.
Huf. R. 14: Cassel, 3. Mi., 8 abds., Kasino Wolfsschlucht.
Felda. R. 4: Berlin, 3. Do., 8,30 abds., Nettelbeck, Kleist-, Ecke Nettelbeckstr. (Maj. Kreßner, Berlin-Friedenau, Illstr. 9, Fernspr. Rheingau 1629.)
Felda. R. 15: Berlin, 15., 8 abds., Fischer, Ansbacher Str. 55.
Felda. R. 23: Berlin. 3. Do., 8,30 abds., Tucher, Friedrichstr. 100. (Felix Hotop, Berlin SW 68, Simeonstr. 25.) München, 15., 8 abds., Spatenbräu, Bamberger Hof, Neuhauser Str. 25/27.
Felda. R. 53: Berlin, 3. Snbd., Göbels Bierstube, Tempelhofer Ufer 6.
Felda. R. 201: Berlin, 3. Fr., 8 abds., Natl. Kl.
Fußa. R. 20: Hamburg, 20., 8 abds., Ldw. Offz. Kasino, Mönckebergstr. 18.
Garde-Pi. Bat.: Berlin, 3. Mi., 7,30 abds., Klub Kurmark, Voßstr. 12.
Pi. Bat. 3: Berlin, 18., 8 abds., Pschorrbräu, Kais. Wilh. Ged. Kirche.
Tel. Bat. 2: Berlin, 3. Do., 8 abds., Rest. Belvedere, Jannowitzbrücke 2.
Tel. Bat. 7: Dresden, 3. Snbd., 7,30 abds., Offz. Kasino Nachr. Abt. 4.
Train-Abt. 7: Dortmund, 3. Fr., 8 abds., Ratskeller, neuer Teil. Münster, 1. u. 3. Snbd., 8 abds., Civilklub, Syndikatgasse 6.
Kraftfahr-Offz. Vereinigung: Chemnitz, 1. u. 3. Fr., 8 abds., Reichshof, Kronenstr. 11. **Königsberg**, 1. u. 3. Do., 8 abds., Berl. Hof, Vereinszimm.
Flak-Offz.: Frankfurt a. M., 3. Mi., 8 abds., Kaiserkeller. München, 15., 8 abds., Café Luitpold.
Offz. der Nachrichtentruppe: Württemberg, Stuttgart, 3. Di., 8 abds., Offz. Heim, Rotebühlkaserne. **Bayern,** München, 3. Fr., 8 abds., Germania, Kanalstr. 30. **Preußen,** Hannover, 3. Mi., 8 abds., Standort-Offz. Heim. (Reg. Rat Hoppe, Hannover, Volgersweg 45.)
Sächsische Offz. in Bayern: München, 15., 8,30 abds., Neue Börse, Maximiliansplatz 8. (Rittm. a. D. v. Stieglitz, München, Giselastr. 3, Gartenh.)
See-Offz. Messe: Frankfurt a. M., 1. u. 3. Mi., 8,30 abds., Schaad, Augustinerbräu, Unionhaus, Steinweg 9.
Ehem. Seesoldaten: Berlin, 3. Do., 8 abds., Zum alt. Askanier, Anhaltstr. 11.
Offz. der Schutztruppe Kamerun: Berlin, 3. Do., 8,30 abds., Huth, Potsdamer Str. 139. (Maj. Dickmann, Berlin-Nikolassee, Teutonenstr. 17, Fernspr. Wannsee 357.) 9.

Familiennachrichten.

Aufnahme von Anzeigen unentgeltlich.

Verlobungen: Jürgen Frhr. v. Maltzahn, Rittergutsbes., mit Frl. Jutta Viola v. Oppel (Utzedel, Vorpomm.). — Hans Ulrich v. Etzdorf, Oblt. i. 15. (Pr.) Reit. R., mit Frl. Erika v. Loßberg (Paderborn). — Carl Aug. Lueder, Oblt. d. Res. a. D., mit Frl. Irmgard v. Schack (Wichmannsdorf i. M.). — Paul v. Berswordt, Oblt. a. D., mit Freiin Franziska v. Hilgers (Köln).

Verbindungen: Axel Graf de Bolin Holmestroem u. Frau Elsa, verw. Stephan, geb. Coerper (Monaco). — Asmus Friedr. v. Münchow u. Frau Margana, geb. v. Oppeln-Bronikowski (Berlin). — Leo v. Gaudecker Kruckenbeck, Oblt. a. D., u. Frau Annemarie, geb. v. Gelsdorff (Moitzlin). — Georg v. Buttlar a. d. H. Elberberg u. Frau Editha, geb. v. Brandenstein (Buttlar). — Bergener, Lt. i. 7. (Pr.) J. R., u. Frau Käte, geb. Ebermann.

Geburten: (Sohn) Ado v. Lüpke, Hptm. (Hannover). — Henning v. Winterfeld (Görlitz). — Curt Jahn, Hptm. i. Gen. St. 2. Div. (Stettin). — Rolf le Beau (Köln). — Otto v. Schwerdtner-Pomeiske (Gr. Pomeiske). — Hellmuth v. Stegmann u. Stein (Gelsenkirchen). — (Tochter) Hünermann, Oblt. i. 6. (Pr.) Artl. R. (Hannover). — Graf Herbert v. Klot Trautvetter. — Rabod Frhr. v. Schele (Königswalde) — Hans v. Petersdorff (Buddendorf). — Wolf Gottfried v. Quast (Gartow). — Werner Frhr. v. Droste zu Hülshoff (Haus Hülshoff). — Hans Rüdiger v. Wiedner (Kniegnitz). — Burghard v. Gadenstedt (Hannover). — P. Buhle, Maj. a. D. (Altdamm i. Pom.).

Todesfälle: Georg Rupprícht, Oberst a. D. (Celle). — Reinhold Graf Bethusy-Huc, Oberforstmeister a. D. (Potsdam). — Frau Hedwig v. d. Hagen, geb. Freiin v. Rheinbaben (Gollwitz). — Bodo Frhr. v. d. Horst Gen. Lt. a. D., Erz. — Georg v. Wachter, Gen. Lt. z. D., Erz. (Auerbach i. H.). — Karl Dürr, Lt. a. D. — Berthold Kipping, Oberstlt. a. D. (Wandsbek). — Oscar Böhrenz, Zeugmaj. a. D. (Berlin). — Clemens Mersmann-Soest (Homburg v. d. H.). — Frhr. v. Mittnach, Maj. a. D. (München). — Frau Ob. Gen. Arzt Emma Schumburg, geb. Behring (Hannover). — Frau Stephanie v. Klützow, geb. Schoen (Schönberg). — Frau Leonore v. Hochwächter, geb. Gräfin Mons (Wiesbaden). — Frau Alice Reichsgräfin v. Zeppelin-Aschhausen, geb. Blech (Aschhausen). — Max Wernicke, Pol. Hptm. a. D. (Caputh). 9.

M 040

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Bucholz, Berlin-Schöneberg, Neue Steinmetzstraße 4.
Druck von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 68—71.